

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich Mk. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.  
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag  
Verl.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.**

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtsige 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.  
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 98.

64. Jahrgang.

Dienstag, den 1. Mai

1917.

## Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.

Es werden gebraucht: Arbeiter zum Schladengraben für die Wolframgewinnung in Geising-Altendorf, Amtsh. Dippoldiswalde. Da es sich um schwere Arbeit im Bachwasser handelt, kommen nur kräftige Leute in Frage.

Der tägliche Lohn beträgt 8-10 Mark.

Die Unterbringung erfolgt kostenlos in Geising-Altendorf.

Antritt sofort, Meldungsfrist am 5. Mai 1917.

Sofortige Meldungen sind unter Vorlegung des Ablehrscheins einzureichen bei der zuständigen Hilfsdienstmeldestelle, die bei der Ortsbehörde zu erfragen ist.

Die Hilfsdienstmeldestelle veranlaßt das weitere wegen der Bahnfahrt.

Dieser Aufruf gilt nur für den Bereich des XIX. Armeekorps.

Dr. B. Nr. 4501 I. Kriegsamtsstelle Leipzig.

Gemäß § 3 der Bekanntmachung des Bezirksverbandes Schwarzenberg, Lebensmittelkarten betreffend, vom 6. April 1917, wird folgendes bekanntgegeben:

Auf die für die Woche vom 29. April bis 5. Mai gültigen Abschnitte (Marken) der Bezirks-Lebensmittellkarte sind Lebensmittel der nachgenannten Art und Menge abzugeben:

Auf Marke A: 125 g Teigwaren und

125 g Graupen oder Grütze oder Haferflocken.

B: 200 g Sauerkraut oder 125 g Gemüsekonserven,

C: 125 g Fisch in frischem, geräucherten oder marinierten Zustande oder 1 Ei.

D: 125 g Kunsthonig und 100 g Kriegsmus,

E: 125 g Gerstenmehl und 1 Suppenwürfel.

Die stärkere Abgabe von Brotausstrich auf Marke D erfolgt nur ausnahmsweise, weil bei der letzten Fettkartenbelieferung keine Butter, sondern nur Schmelzmargarine abgegeben worden ist.

Schwarzenberg, am 27. April 1917.

Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Dr. Wimmer.

## Städtischer Lebensmittelverkauf.

Es verkaufen:

Teigwaren: Dienstag, den 1. Mai 1917, E. Hendel, S. Lohmann, E. Glahmann, E. Oberlein, P. Hubrich, P. Brenner, E. W. Friedrich, P. Wehnert,

Konsumverein I und II.

1/2 Pfd. Preise 51 und 72 Pfg. für das Pfd. gegen Abgabe von 1/2 Marke A;

## Vom Weltkrieg.

Der dritte englische Durchbruchversuch blutig gescheitert.

5711000 Tonnen feindlicher Schiffsraum seit Kriegsbeginn versenkt.

Erfolgreicher Vorstoß gegen die Themsemündung.

Der 28. April ist wiederum einer jener Tage, der aus der großen Zahl ruhmreicher Ereignisse in diesem Kriege besonders hervorleuchtet: „Ehrentag der Infanterie“ ist er im gestrigen Berichtsbericht besonders gekennzeichnet. Doch lassen wir letzteren in seiner schlichten Größe selbst sprechen:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 29. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Schweres Trommelfeuer, vor Tagesanbruch an der ganzen Front von Lens bis Duant beginnt, leitet am 28. April die Schlacht ein, von der die Engländer nun zum dritten Male die Durchbrechung der deutschen Linien bei Arras erhofften. Bis Mittag war der große Kampf entschieden; er endete mit einer schweren Niederlage Englands. Beim Hellwerden folgten der sprunghaft vorgelegten Wand von Stahl, Staub, Gas und Rauch die englischen Sturmkolonnen in einer Front von 30 Kilometer Breite. Die Wucht des feindlichen Stoßes nördlich der Scarpe richtete sich gegen unsere Stellungen von Acheville bis Noeux; dort entbrannte die Schlacht zu außerordentlicher Heftigkeit. Der Engländer drang in das von uns als Vorstellung besetzte Arleux, in Oppy bei Gavrelle und Neuzen; da traf ihn der Gegenangriff unserer Infanterie! In hartem Ringen Mann gegen Mann wurde der Feind geworfen, stellenweise über unsere alten Linien hinaus, die bis auf Arleux sämtlich wieder in unserer Hand sind.

Südlich der Scarpe-Niederung tobte gleichfalls erbitterter Kampf. In den zertrümmerten Stellungen trotzten unsere braven Truppen mehrmaligem Ansturm. Auch dort sind alle englischen Angriffsversuche gescheitert. Auf den Flügeln des Schlachtfeldes brachen die feindlichen Angriffswellen schon im Vernichtungsfeuer unserer Artillerie zusammen. Die Verluste der Engländer sind wiederum außergewöhnlich schwer. Der 28. April ist ein neuer Ehrentag unserer Infanterie, die, kraftvoll geführt und trefflich unterstützt durch die Schwester- und Hilfswaffen, sich der Größe ihrer Aufgaben voll gewachsen zeigte.

Bei den anderen Armeen der Westfront, auch an der Aisne und in der Champagne, sowie im Osten und auf dem Balkan ist die Gesamtanlage unverändert.

Der erste Generalquartiermeister:

(W. I. B.)

Ludendorff.

In Ergänzung der knappen wichtigen Sätze unseres Generalstabes schildert folgende Meldung ausführlicher die Einzelheiten des großen Kampfes:

Berlin, 29. April. Am 28. April hat der Engländer seine dritte große blutige Niederlage an der Arrasfront erlitten. Nach den außerordentlich heftigen, hin und herwogenden Kämpfen verblieb den Engländern als einziger Erfolg der mit ungeheuren Massen unternommene dritte Durchbruchschlacht das von den englischen Granaten zermalmt, in der deutschen Vorstellung gelegene Dörschen Arleux, nördlich der Scarpe, dessen Trümmerstätte die Engländer mit Aber-tausenden von Toten und Verwundeten bezahlten. Alle anderen Vorteile, welche die Engländer im Verlaufe der heißen Schlachten hatten erringen können, wurden ihnen durch unsere Gegenstöße im Nahkampf wieder abgenommen. Zum Teil verbesserte unsere Infanterie bei diesen wuchtig geführten Gegenstößen ihre alten Stellungen nach vorwärts. 12 Offiziere und über 400 Mann Gefangene, sowie eine Anzahl Ma-

schinengewehre sind bisher gezählt. Den Angriffen nördlich der Scarpe ging neben mehrstündiger rasenden Trommelfeuer eine starke Vergasung unserer Artillerie voraus. In der Gegend von Avion südlich Lens wurden die englischen Bereitstellungen erkannt und sofort unter Vernichtungsfeuer genommen. Der Angriff wurde an dieser Stelle im Keime erstickt. Der in seinen Startausgangsgelassen dicht massierte Feind erlitt schwerste Verluste. Südlich der Scarpe erfolgten starke feindliche Angriffe: von der Scarpe an bis in die Gegend Fontainz. Beiderseits der Straße Arras-Cambrai, wo der Gegner schon in den ersten Schlächtagen ungezählt Opfer liegen ließ, brachen förmliche mit dichten Massen angelegten Angriffe schon in unserem Vernichtungs- und Sperrfeuer zusammen. Auch weiter südlich wurden sie trotz widerholtem Ansturm verlos durch Infanterie- und Artilleriefeuer abgewiesen. Der schwere, gewaltige Artilleriekampf hielt den ganzen Tag über an. Am späten Abend wurde in der Gegend von Loos ein starkes Ausfallen der feindlichen Gräben erkannt. Der geplante und durch heftiges feindliches Artilleriefeuer vorbereitete Angriff wurde durch unser Vernichtungsfeuer niedergehalten. Von westlich Lens bis in die Gegend von Duant unterhielt der Feind die ganze Nacht hindurch sehr starkes Feuer. Im Narne von Quentin wurden stärkere feindliche Abteilungen unter blutigen Verlusten abgewiesen. Die Stadt Quentin lag abermals unter schwerstem Feuer. Nördlich der Aisne und in der Champagne an mehreren Stellen starke Artillerietätigkeit. Nach Ansicht deutscher Truppen, die neben aus dem Kampf kamen, werden sich die Angreifer an dem viel Kilometer tiefen, überwältigenden Verteidigungssystem der Siegfriedlinie verbluten. Eine mächtige Stellung liegt hinter der anderen. Angesichts der getroffenen Maßnahmen erscheint die Fortsetzung der englisch-französischen Offensivhoffnungslös. Die Stimmung ist dementsprechend bei den deutschen Truppen und den Führern glänzend. Da im Gegensatz zur Sommeschlacht die frü-

**Sauerkraut: Mittwoch, den 2. Mai 1917, A. Günzel, J. Jettel, J. Hauschild, R. Kehler, R. Ott, Konsumverein I und II.**  
200 g. Preis 20 Pfg. das Pfd. bez. 40 Pfg. für Auslandsware gegen Abgabe von Marke B;

**Kunsthonig und Kriegsmus: Donnerstag, den 3. Mai 1917, E. Hendel, S. Lohmann, E. Glahmann, E. Oberlein, P. Hubrich, P. Brenner, E. W. Friedrich, P. O. Reichhner, Konsumverein I u. II.**  
Kunsthonig 1/2 Pfd. Preis 50 Pfg. d. Pfd. Kriegsmus 100 g. " 60 " " "

gegen Abgabe von Marke D;

**Graupen: Freitag, den 4. Mai 1917, R. Enzmann, G. Seifert, P. Herold, G. E. Tittel, E. Reuner, E. Schindler, Friedr. Kiebel, Konsumverein I und II.**  
1/2 Pfd. Preis 30 Pfg. das Pfd. gegen Abgabe von 1/2 Marke A;

**Fisch: A. Günzel, J. Jettel, J. Hauschild, R. Kehler, R. Ott, Konsumverein I u. II.**  
1 Stück pro Kopf. Preis 28 Pfg. gegen Abgabe von Marke C;

**Gerstenmehl: Sonnabend, den 5. Mai 1917, B. Kiebel, R. Wendler, E. Weiskog, S. Pöhlend, M. Tittes, J. Heymann, A. Baumann, Konsumverein I u. II.**  
1/2 Pfd. Preis 32 Pfg. das Pfd.

**Suppenwürfel in den vorstehenden Verkaufsstellen.**  
Kopfmenge 1 Stück gegen Abgabe von Marke E der Bezirkslebensmittellkarte. Außerdem ist das Nahrungsmittel-Ausweisheft mit vorzulegen.

Verkaufsbeginn: 7 Uhr vorm. Der Verkauf am Donnerstag beginnt jedoch erst nachm. 2 Uhr.

Eibenstock, den 29. April 1917.

Der Stadtrat.

## Die Fleischzulage

verkaufen die Fleischereigeschäfte Reichenbach, Seidel, Singer, G. Müller, Rühlig, Schürer

Dienstag, den 1. Mai 1917,

in nachstehender Ordnung:

N-Q u. T-Z in der Zeit von 8-10 Uhr vorm.,

R u. S " " " 10-12 " "

H-M " " " 1-3 Uhr nachm.,

A-G " " " 3-5 " "

Zum Verkaufe gelangt nur Rindfleisch. Der Preis wird durch Aushang bekanntgegeben. Das Fleisch wird nur auf die in dieser Woche gültige Zulagefleischmarke (F) abgegeben. Reichsfleischmarken dürfen nicht verwendet werden. Jede farbige Zulagefleischmarke (=125 g) wird vom Fleischer zu 40 Pfg. in Zahlung genommen.

Eibenstock, den 30. April 1917.

Der Stadtrat.